



## ORF. WIE WIR.

Videoarchive zu zeit- und kulturhistorischen Themen für den Unterricht „ORF-TVthek goes school“

## Videoarchiv „Die Welt der Medien: Best of ORF-Dialogforum“

Brisante Themen rund um Fragen der Medienqualität - wie etwa der tiefgreifende Wandel durch die Digitalisierung, der Vertrauensverlust in Massenmedien und die Rolle von Social Media – werden in regelmäßigen Abständen mit nationalen und internationalen Expertinnen und Experten im ORF-Dialogforum diskutiert. Dieses Videoarchiv zeigt eine Auswahl von spannenden Debatten der letzten Jahre.

17 Beiträge

Die Inhalte des Videoarchivs im Detail:

| Titel und inhaltliche Beschreibung  | Sendung     | Dauer    | Erstausstrahlung |
|---|-------------|----------|------------------|
| <b>Medienqualität neu definiert</b>   |             |          |                  |
| <p><b>Corona-Krise: Erfahrungen für Information und Bildung</b></p> <p>Das ORF-Dialogforum widmete sich im Mai 2020 der Fragestellung, welche Erfahrungen Medien und insbesondere der ORF aus der Corona-Pandemie ziehen können. Die erste Diskussionsrunde beschäftigt sich in diesem Kontext mit dem Thema Information. Zu Gast bei Moderator Klaus Unterberger sind ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz, die Autorin und Journalistin Ingrid Brodnig sowie Annámária Tóth von „Re:think Alliances“. In einer zweiten Runde geht es um die Folgen von Corona hinsichtlich von Bildung. Darüber diskutieren Bernhard Heinzlmaier (Institut für Jugendkulturforschung), Günther Mayr (ORF, Leiter Aktueller Dienst/Wissenschaft), Susanne Hofer (Vorsitzende der österreichischen Gewerkschaftsjugend).</p>   | Dialogforum | 00:60:00 | 30.05.2020       |
| <p><b>Jean Ziegler über die Protest-Medien-Gesellschaft</b></p> <p>Jean Ziegler ist einer der streitbarsten Kämpfer für eine bessere Welt. Gegen Hunger, Elend und globale Ungleichheit ist er unermüdlich im Clinch mit den großen Konzernen. Im Jahr 2017 präsentierte er im Wiener Gartenbau-Kino die biographische Dokumentation „Der Optimismus des Willens“, die sich mit seinem jahrzehntelangen Kampf gegen die Folgen der Globalisierung, der Politik des Neoliberalismus, die Ernährungskrise der Dritten Welt und für Menschenrechte und Solidarität beschäftigt. Im ORF-Dialogforum diskutiert er unter der Leitung von Klaus Unterberger mit Karin Küblböck (Ökonomin in der Österreichischen Forschungsstiftung für internationale Entwicklung) und Hildegard Aichberger (damals Geschäftsführerin der ORF Initiative „Mutter Erde“) unter anderem darüber, ob sich die Zivilgesellschaft im Kampf um die soziale Gerechtigkeit durchsetzen kann und welche Rolle die Medien dabei spielen.</p> | Dialogforum | 00:60:00 | 04.06.2017       |

|  |             |          |            |
|--|-------------|----------|------------|
| <p><b>Generation What? - Bild einer neuen Generation</b><br/>         Innerhalb weniger Tage nach dem Start der Onlineumfrage „Generation What?“ im Jahr 2016 haben Hunderttausende junge Menschen aus 29 europäischen Ländern an dem Web-Experiment der öffentlich-rechtlichen Medien Europas teilgenommen. Somit war es die bis zu diesem Zeitpunkt größte Online durchgeführte Umfrage. Aus den Antworten auf 149 Fragen an die 18- bis 34-Jährigen entsteht ein Bild einer neuen Generation, ein „Selfie“ der Jugend Europas, vielfältig, bunt, originell, kritisch und vor allem authentisch. In der Dialogforum-Diskussion „Generation What?“ kommen sie bei Moderator Klaus Unterberger zu Wort. Die weiteren Gäste waren Philipp Hansa (Ö3-Mitarbeiter), Virginia Ernst (Musikerin), Corinna Wenzel (Universität Salzburg), Milosz Matuschek (Autor), Daniel Schönherr (SORA).</p>                     | Dialogforum | 00:60:00 | 22.05.2016 |
| <p><b>„Lügenpresse“: Journalismus und Flüchtlingskrise</b><br/>         Die Flüchtlingsbewegungen in den Jahren 2015 und 2016 haben nicht nur die Glaubwürdigkeit der Politik erschüttert: Ebenso pauschale wie aggressive Kritik trifft die Medien, wenn es um die Berichterstattung über Geflüchtete geht. Ist die Rede von der „Lügenpresse“ eine bewusste Hetze rechtspopulistischer Kampagnen oder stehen hinter dem objektivierbaren Vertrauensverlust der Medien auch Eigenfehler der Journalistinnen und Journalisten? Üben sie sich in Betroffenheitsjournalismus und übertreiben sie die „political correctness“ zulasten objektiver und glaubwürdiger Berichterstattung? Darüber diskutieren im Jahr 2016 Konrad Paul Liessmann (Philosoph), Elias Bierdel (Journalist), Armin Wolf (Journalist), Joachim Riedl (Journalist), Stefan Raue (damals Chefredakteur MDR) und Beate Winkler (CIVIS).</p> | Dialogforum | 00:60:00 | 13.03.2016 |
| <p><b>Welche Medien braucht die Demokratie?</b><br/>         In Bezug auf Krisen, Spannungen und Auseinandersetzungen im Jahr 2014 stellte das ORF-Dialogforum fest: Unabhängige Information ist alles andere als selbstverständlich. Ob Bürgerkrieg in der Ukraine, die Wahrnehmung des türkischen Präsidenten Erdogan im In- und Ausland, das Selbst- und Fremdbild der USA, die Darstellung der Wirtschaftskrise in Europa: Welchen Medien kann man trauen? Was macht Qualitätsjournalismus aus und wie sind Propaganda oder geschickte Public Relation zu erkennen? Welche Rolle spielen dazu Google, Facebook und Twitter? Welche Medien braucht die Demokratie und wie können sie finanziert werden? US-Starjournalistin Amy Goodman, Moderatorin der weltweit täglich ausgestrahlten Newshour „Democracy now!“ war zu Gast im ORF-Dialogforum bei Klaus Unterberger. Mit ihr</p>                        | Dialogforum | 00:60:00 | 30.10.2014 |

|   |                    |                 |                   |
|---|--------------------|-----------------|-------------------|
| <p>diskutierten Thomas Seifert (stv. Chefredakteur der Wiener Zeitung) und Christian Schüller (Türkei-Korrespondent des ORF).</p>   |                    |                 |                   |
| <p><b>Qualität in Information und Unterhaltung</b><br/> Was macht Qualitätsmedien aus? Wie ist es um die Kompetenz der Journalistinnen und Journalisten in Österreich bestellt und wer garantiert Zuverlässigkeit der Information und anspruchsvolle Unterhaltung? Diese Fragen stehen 2012 im Mittelpunkt des ORF Dialogforums zum Thema „Kompetenz - Qualität in Information und Unterhaltung“. Unter der Leitung von Klaus Unterberger diskutieren Barbara Krommer (aktueller Dienst, ORF Radio), der österreichische Regisseur und Autor David Schalko, Barbara Weissenbeck (Filmwerkstatt), Claus Reitan (Furche) und Klaus Schönbach der damalige Vorstand des Institutes für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien.</p>  | <p>Dialogforum</p> | <p>00:58:09</p> | <p>07.06.2012</p> |
| <p><b>Hugo Portisch über mediale Verantwortung für Zeitgeschichte</b><br/> Er hat die Geschichtsdarstellung im TV ebenso maßgeblich beeinflusst wie das Geschichtsbild ganzer Generationen von Österreicherinnen und Österreicher. Ohne ihn gäbe es zahlreiche elektronische Dokumente zur Geschichte Österreichs schlicht und einfach nicht: Hugo Portisch ist anlässlich des Jahrestags der Republikgründung und des dreißigjährigen Jubiläums der Erstausstrahlung von „Österreich II“ im Jahr 2012 gemeinsam mit ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz zu Gast in einem ORF-Dialogforum. Diskutiert wird über die Relevanz medialer Berichterstattung für die Gesellschaft und Identität.</p>   | <p>Dialogforum</p> | <p>00:58:13</p> | <p>26.04.2012</p> |
| <p><b>Informationsqualität auf dem Prüfstand</b><br/> 93 TV-Kanäle, 24 Stunden am Tag: Österreich ist im Jahr 2012 ein heftig umkämpfter Fernsehmarkt. Um die Gunst des Publikums bemühen sich neben dem ORF die größten und finanzstärksten kommerziellen Medienkonzerne Europas. Informationsqualität behaupten sie alle. Doch wie sieht es in der Praxis damit aus? Woran erkennen Mediennutzerinnen und Mediennutzer, dass auch wirklich stimmt, worüber berichtet wird und dass die Unabhängigkeit der Journalistinnen und Journalisten gegenüber Parteien und Wirtschaft garantiert ist? Dazu diskutieren im Dialogforum ORF-Chefredakteur Fritz Dittlbacher, Jürgen Peindl (AustriaNews-Chefredakteur), Anna Maria Wallner (Redakteurin der Tageszeitung Die Presse), Medienwissenschaftler Kurt Imhof und der Sozialforscher Günther Ogris.</p> | <p>Dialogforum</p> | <p>00:58:47</p> | <p>08.03.2012</p> |

| <b>Digitalisierung: Chancen und Herausforderungen</b>  |             |          |            |
|--|-------------|----------|------------|
| <p><b>Ausgeliefert?! Soziale Medien und Journalismus</b><br/>           Eine Handvoll global agierender Konzerne dominiert im Jahr 2019 die digitale Netzwelt. Sie erwirtschaften Milliarden Gewinne und prägen die Mediennutzung der Menschen, indem ihre Social-Media-Produkte immer mehr an Relevanz gewinnen und klassische Medien teilweise verdrängt werden. Sind die Österreicherinnen und Österreicher Konzernen wie Facebook und Google ausgeliefert und gibt es Alternativen zur Weltmacht der „Big Five“ im Internet? Über diese Fragen und darüber, ob es ein öffentlich-rechtliches Internet und einen Zusammenschluss europäischer Medien braucht, diskutieren Ingrid Brodnig („profil“, Autorin von „Übermacht im Netz“), Johannes Hillje (Autor von „Plattform Europa“), Anne Reidt (Leiterin der Hauptredaktion Kultur im ZDF) und Gerald Heidegger (Chefredakteur von ORF.at). Eine Keynote zum Thema kommt von Barbara Thomaß (Universität Bochum).</p> | Dialogforum | 00:60:00 | 24.10.2019 |
| <p><b>Wutbürger und Fake News: Der Auftrag Demokratie</b><br/>           Im Jahr 2018 protestieren Neonazis auf deutschen Straßen, aggressive rassistische Parolen verbreiten sich im Internet und die Politik ist von populistischer Empörungsbewirtschaftung geprägt. Ist die Demokratie in Europa in Gefahr? Welche Macht haben sogenannte Wutbürger? Gefährden Fake News die Glaubwürdigkeit der Medien und vor allem aber: Worin besteht die Alternative, was kommt nach der „Postdemokratie“? Darüber und über die Entwicklung einer neuen Protestkultur diskutieren bei Klaus Unterberger Stefan Manser-Egli (Operation Libero, Zürich), Bernd Holznagel (Universität Münster), Laura Wiesböck (Autorin und Soziologin), Günther Ogris (Sozialforscher) und Nana Walzer (Autorin).</p>  | Dialogforum | 00:60:00 | 18.11.2018 |

|  |             |          |            |
|--|-------------|----------|------------|
| <p><b>Wissenschaftsjournalismus ohne Elfenbeinturm</b><br/> Wissenschaft und Forschung sind kompliziert, vielschichtig und komplex. Ergebnisse und visionäre Ideen lassen sich kaum in zwei knappe, fernsehtaugliche Sätze zusammenfassen. Aber gerade weil es für viele im digitalen Zeitalter immer schwieriger wird, zwischen Fakten, Erfahrungen und subjektiver Meinung zu unterscheiden, stellen sich für die Wissenschaft entscheidende Fragen: Wie können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Kluft zwischen komplexer Expertise und allgemeiner Verständlichkeit schließen? Wie können sie mit rationalen Argumenten den Weg zum Publikum finden? Wie unbequem müssen sie sein und welche Rolle spielen öffentlich-rechtliche Medien dabei? Bei Klaus Unterberger diskutieren dazu im Jahr 2018 Elisabeth Hoffmann (deutsche Forschungssprecherin des Jahres 2015, Universität Braunschweig), Tom Matzek (Redakteur für Bildung, Wissenschaft und Zeitgeschehen, ORF), Katja Mayer (Soziologin/TU München, OANA, Open-Science-Expertin am Zentrum für Soziale Innovation Wien), Klement Tockner (Präsident des Wissenschaftsfonds FWF), Ranga Yogeshwar (Wissenschaftsjournalist und Autor).</p> | Dialogforum | 00:60:00 | 20.09.2018 |
| <p><b>Verantwortung in der digitalen Welt</b><br/> Neue und faszinierende Kommunikationstechnologien haben sich im Jahr 2017 international durchgesetzt und das Medienverhalten der Menschen gravierend verändert. Die „Big Five“ der US-Internetkonzerne haben ungeheure wirtschaftliche Macht angesammelt und dominieren die digitale Welt. Doch wie wird sich das „Netz der Zukunft“ auf unsere Gesellschaft auswirken? Brauchen wir digitale Grundrechte zum Schutz der Mediennutzerinnen und Mediennutzer? Wer übernimmt in der digitalen Welt Verantwortung? Diese Fragen diskutierten bei Moderator Klaus Unterberger: Alexander Egit (Geschäftsführer von Greenpeace, Kampagne „Reclaim the Internet“), Jeff Jarvis (CUNY Center for entrepreneurial Journalism, Autor von „What would Google do“), Daniela Kraus (Geschäftsführerin fjum_wien), Maximilian Schrems (Jurist und Datenschutzaktivist), Thomas Wagner (Autor von „Das Netz in unserer Hand“), Alexander Wrabetz (Generaldirektor des ORF).</p>   | Dialogforum | 00:60:00 | 11.10.2017 |

|  |             |          |            |
|--|-------------|----------|------------|
| <p><b>Wer ist das Volk? Demokratie, Populismus und Medien</b></p> <p>„Wir sind das Volk“ skandieren im Jahr 2017 wütende Demonstrantinnen und Demonstranten, über „Fake News-Media“ empört sich der damalige US-Präsident Donald Trump in zweizeiligen Statements, nationales Volksverständnis erlebt eine alarmierende Renaissance in Europa. Gerät die Politik in den Sog propagandistischer Kurzformeln, inszenierter Wut und autoritärer Versuchung? Gefährdet Empörungsbewirtschaftung die Demokratie? Wie reagiert die Zivilgesellschaft und welche Rolle spielen die Medien dabei? Darüber diskutierten bei Moderator Klaus Unterberger folgende Gäste: Philipp Blom (Schriftsteller), Roberto Suárez Candel (Leiter des „Media Intelligence Service“ der EBU), Ulrike Guérot (Professorin für Europapolitik und Demokratieforschung an der Donau-Universität Krems), Julianna Fehlinger (Attac Österreich) und W. Lance Bennett (University of Washington), der vor der Diskussion eine Keynote hält.</p>  | Dialogforum | 00:60:00 | 02.10.2017 |
| <p><b>Neue digitale Weltordnung als Chance oder Gefahr?</b></p> <p>Big Data, grenzenlose Kommunikation und Überwachungsmöglichkeiten in noch nie gekanntem Ausmaß: Die neue digitale Weltordnung löst Euphorie und Angst aus. Die vier Internetkonzerne Google, Apple, Facebook und Amazon sind von vielversprechenden Start-ups zu globalen Wirtschaftsmächten herangewachsen. Ihr Marktwert übersteigt im Jahr 2017 jenen vieler Volkswirtschaften. Mit Algorithmen, Codes und Werbediensten prägen sie das Informations- und Medienverhalten vieler Menschen. Das Dialogforum stellte daher die Frage: Welche Konsequenzen ergeben sich durch diese digitale Disruption für die Demokratie? Welche Folgen haben Data-Mining, „Filterbubbles“ und personalisierte Kommunikation? Braucht das digitale Zeitalter neue Regeln, Orientierungen und demokratische Grundrechte?</p> <p>Bei Moderator Klaus Unterberger diskutierten: Evgeny Morozov (Netz-Experte, Autor von "Smarte neuen Welt- Digitale Technik und die Freiheit des Menschen"), Verena Metze-Mangold (Präsidentin der deutschen UNESCO-Kommission), Ingrid Brodnig (Profil-Journalistin, Buchautorin von "Hass im Netz"), Patrick Swanson (Social Media ORF), Anna Svec (Bloggerin "Mosaik - Politik neu zusammensetzen").</p> | Dialogforum | 00:60:00 | 12.03.2017 |

|   |             |          |            |
|---|-------------|----------|------------|
| <p><b>Aufmachen: Flexibilität als Qualitätsmerkmal von Medien</b></p> <p>Traditionelle Medien müssen sich gegenüber neuen Technologien und Innovationen genauso offener verhalten wie gegenüber der Zivilgesellschaft. Das zeigt nicht zuletzt auch eine Studie aus dem Jahr 2016, die in der Schweiz und in Deutschland durchgeführt wurde. Doch welche Rolle sollen öffentlich-rechtliche Medien konkret vertreten und welche Art von Medienqualität ist gefordert? Zur Präsentation des ORF-Public-Value-Berichts 2016 und der ORF-Jahresstudie diskutieren unter Leitung von Klaus Unterberger: Andreas Bönnte (Programmbeauftragter des Bayerischer Rundfunks), Mark Eisenegger (fög-Präsident, Universität Zürich), Uwe Hasebrink (Direktor des Hans-Bredow-Instituts), Susanne Pfab (Generalsekretärin der ARD), Alexander Wrabetz (ORF-Generaldirektor).</p>  | Dialogforum | 00:60:00 | 15.05.2016 |
| <p><b>Zentrale Herausforderungen der Zukunft</b></p> <p>Die Antwort auf die großen Herausforderungen in einer sich radikal verändernden Welt ist Anpassungsfähigkeit und Innovation. Die zentralen Voraussetzungen für eine Spitzenstellung Österreichs in der Welt von 2050 sind daher Bildung, Innovation und Strukturwandel: Das ist das Ergebnis einer umfassenden Studie des Institut für Höhere Studien (IHS) aus dem Jahr 2013 im Auftrag des Rates für Forschung und Technologieentwicklung und des Austrian Institute of Technology (AIT), die im Rahmen des Dialogforums vorgestellt wurde. Im Anschluss daran präsentierte der Soziologe, Ökonom, Publizist und Gründer der „Foundation on Economic Trends“, Jeremy Rifkin, seine Perspektiven zu den zentralen Herausforderungen der Zukunft. Mit ihm diskutieren der Ratsvorsitzende Hannes Androsch und ORF Generaldirektor Alexander Wrabetz im Parlament in Wien.</p> | Dialogforum | 00:60:00 | 22.05.2014 |



|   |                    |                 |                   |
|---|--------------------|-----------------|-------------------|
| <p><b>Die Rolle öffentlich-rechtlicher Medien im Internet</b></p> <p>Victor Mayer-Schönberger, der an der renommierten Oxford University unterrichtet, präsentiert im Jahr 2012 im Zuge des ORF-Dialogforum die damals lang erwartete Studie „Öffentlich-rechtlicher Rundfunk und Internet“. Darauf aufbauend beleuchtet die Diskussionsrunde, unter der Moderation von Klaus Unterberger, neben konkreten Vorhaben und den Chancen und Risiken der neuen Medien in Österreich auch eine europäische Perspektive der Thematik: Heidi Schmidt (ARD) stellt die Situation der öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland dar, der bekannte Blogger und Social-Media-Aktivist Christian Payne teilt seine Erfahrungen mit neuen Medien in Großbritannien und Roberto Suárez Candel vom internationalen Medienforschungszentrum Hans-Bredow-Institut berichtet von Chancen und Gefahren des Internets, und versucht Handlungsoptionen aufzuzeigen. Unter den Gästen befinden sich außerdem der Schweizer Mediensoziologe Kurt Imhof (Bild), Zvezdan Martić (RTV, Slowenien) und Karl Pachner (ORF).</p> | <p>Dialogforum</p> | <p>00:61:08</p> | <p>19.04.2012</p> |
|---|--------------------|-----------------|-------------------|